

Milchstatistik der Schweiz für das Jahr 1924.

(Bearbeitet von der Gruppe für Statistik der Schweizerischen Milchkommission.¹⁾)

1. Die Milcherzeugung.

Die Milcherzeugung für das Jahr 1924 muß wiederum aus allgemeinen Beobachtungen und besonders aus dem Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen berechnet werden. Nach den Erhebungen, die weiter unten näher dargestellt werden, war die Milcheinlieferung an die Sammelstellen um 5,9 % größer als im Vorjahre und überschritt sogar diejenige des milchreichsten Jahres der Vorkriegszeit (1913) um 0,21 %. Die Ställe waren überall voll besetzt, und es wurde auch in normalem Umfang Kälberaufzucht und Mast betrieben. Die Milchverwendung in den bäuerlichen Haushaltungen ist nach den Nachweisen des schweizerischen Bauernsekretariates ziemlich genau gleich groß gewesen wie im Vorjahr. Die Futterernte war qualitativ geringer wie im Vorjahr, der Nachteil wurde aber durch günstigere Herbstweideverhältnisse ausgeglichen. Etwas vermehrte Kraftfutterverwendung hat wohl ebenfalls zu einer Steigerung des Milchtrages beigetragen.

Leider steht uns seit 1921 keine Viehzählung mehr zur Verfügung, die die Zahl der Milchtiere nachweist. Man kann nur sagen, daß jedenfalls die Kuhzahl wieder größer ist wie letztes Jahr, sie dürfte die Ziffer 810,000 wieder erreicht haben. Wir berechnen den Jahresertrag je Kuh wieder mit 3020 kg Milch und kommen dann bei 810,000 Kühen und 240,000 Milchziegen auf einen Jahresertrag von 25,422,000 q Milch, was mit der nachgewiesenen Mehreinlieferung an die Sammelstellen ziemlich gut übereinstimmen dürfte.

Mit den Vorjahren verglichen, ergibt sich folgende Uebersicht:

| Jahr | Kühe | Milchziegen | Jahresertrag | | Gesamte Milch- erzeugung |
|---------|---------|-------------|--------------|---------------|-----------------------------|
| | | | je Kuh | je Milchziege | |
| | | | kg | kg | q |
| * 1920 | 729 999 | 242 599 | 2630 | 400 | 20 200 000 |
| 1921 | 746 591 | 239 863 | 2800 | 400 | 21 864 000 |
| 1922 | 760 000 | 240 000 | 3000 | 400 | 23 760 000 |
| ** 1923 | 780 000 | 240 000 | 3020 | 400 | 24 516 000 |
| 1924 | 810 000 | 240 000 | 3020 | 400 | 25 422 000 |

* Viehzählungen.
** Schätzungen.

¹⁾ Die Bearbeitung geschah besonders durch die Herren Prof. A. Peter, Präsident der Spezialkommission, Milchwirtschaftssekretär F. Fischer und J. Räch, Vorsteher der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg.



Die Futterverhältnisse des Jahres 1924.

Die Futterwuchsverhältnisse werden in hohem Maße bedingt durch den Witterungscharakter eines Jahres, der sich widerspiegelt in den Temperaturverhältnissen und Niederschlagsmengen der einzelnen Jahresabschnitte. Nach den Zusammenstellungen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich gestalteten sich die mittleren Monatstemperaturen und Niederschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahre und zum normalen Durchschnitt wie folgt:

| M o n a t | Mittlere Temperatur in ° C | | | Niederschlagsmenge in mm | | |
|------------------------|----------------------------|------|----------|--------------------------|------|----------|
| | 1923 | 1924 | Normal*) | 1923 | 1924 | Normal*) |
| Januar | 0,1 | -1,7 | -1,3 | 42 | 35 | 53 |
| Februar | 3,7 | -1,7 | 0,8 | 80 | 25 | 56 |
| März | 5,2 | 4,1 | 4,0 | 40 | 50 | 73 |
| April | 8,3 | 8,5 | 8,7 | 86 | 131 | 91 |
| Mai | 12,8 | 14,0 | 12,8 | 94 | 122 | 110 |
| Juni | 12,4 | 15,4 | 16,4 | 87 | 168 | 134 |
| Juli | 19,8 | 17,3 | 18,2 | 72 | 129 | 129 |
| August | 17,8 | 14,2 | 17,2 | 64 | 172 | 132 |
| September | 13,7 | 14,0 | 14,0 | 73 | 41 | 105 |
| Oktober | 11,2 | 9,8 | 8,6 | 133 | 77 | 94 |
| November | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 117 | 11 | 69 |
| Dezember | 0,5 | 0,6 | -0,2 | 147 | 23 | 73 |
| Jahresmittel | 9,1 | 8,2 | 8,6 | 1035 | 984 | 1119 |

*) Unter „Normal“ ist der Durchschnitt von 50 Jahren (1864—1913) zu verstehen.

Im Jahresdurchschnitt weisen die Temperaturverhältnisse keine große Abweichung vom normalen Durchschnitt auf. Nach einem relativ kalten Winter folgten März und April mit ziemlich normalen Monatstemperaturen. Der Mai war wärmer als normal; dagegen sind die Sommermonate Juni bis August für den größten Teil der Schweiz im Durchschnitt zu kühl gewesen. Insbesondere der August war trübe, regnerisch und extrem kalt. Der September hatte wieder einen freundlicheren Charakter mit normaler Temperatur und der Oktober war warm, ziemlich heiter und trocken. November und Dezember hatten vorwiegend warmen und trockenen Witterungscharakter. — Trotz der relativ niedrigen Sommertemperatur — Juni bis August — steht der Jahresdurchschnitt nur um 0,4 Grad Celsius unter dem normalen Durchschnitt, dagegen um 0,9 Grad unter dem Mittel des Vorjahres (1923).

Die Niederschlagsmengen wiesen im abgelaufenen Jahr ganz besonders scharfe Extreme auf. Das erste Vierteljahr — Januar bis März — war arm an Niederschlägen (110 mm gegen 182 mm normal). Dann folgten die Frühjahr- und Sommermonate — April bis August — mit unbeständiger, trüber, regnerischer Witterung, wobei die Niederschlagsmengen den Durchschnitt wesentlich überstiegen. In den Monaten September bis Dezember stunden die Niederschlagsmengen wieder bedeutend unter normal; insbesondere der November und Dezember zeichneten sich durch außergewöhnliche Trockenheit aus. So kam es denn, daß im Jahresdurchschnitt 1924 die Niederschlagsmenge nur 984 mm erreichte gegenüber 1119 mm im 50jährigen Durchschnitt und 1035 mm im Mittel des Jahres 1923.

Ein ziemlich lang andauernder Winter und naßkalte Witterung im April hielt die Entwicklung der Vegetation zurück, so daß mit dem Frühjahrsweid-

gang, bzw. mit der Grünfütterung um zirka 8 Tage später als im Frühjahr 1923 begonnen werden konnte. Glücklicherweise waren fast überall genügend Heu- und Futtermittel vorhanden, so daß die Milchviehbestände trotzdem in guter Kondition an die Grünfütterung gelangten. Die Tiere konnten gut durchwintert werden; Futtermittelknappheit scheint sich nirgends in empfindlichem Maße bemerkbar gemacht zu haben. Wo sich vereinzelt etwas Knappheit an Raufutter geltend machte, stand zu billigen Preisen importiertes (namentlich französisches) Heu zur Verfügung.

Trotz dem verspäteten Vegetationsbeginn setzte dann mit dem Eintritt wärmerer Witterung das Wachstum der Wiesen und Futterfelder rasch und üppig ein. Namentlich im Monat Mai war die Witterung für den Graswuchs außerordentlich günstig. Auch im Juni förderte die feuchtwarme, gewitterreiche Witterung den Graswuchs. Während des ganzen Frühjahrs und Vorfrühjahrs stand Grünfutter reichlich zur Verfügung, und der Stand der Wiesen ließ auch einen guten Heuertrag erwarten.

Ueber den Ausfall der Heuernte nach Menge und Güte orientiert nachfolgende Zusammenstellung nach den Angaben der Berichterhalter der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes, wobei 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut bedeutet:

| Heuernte | Für die Menge (Quantität) | | Für die Güte (Qualität) | |
|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| | Naturwiesen | Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.) | Naturwiesen | Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.) |
| Deutsche Schweiz . . . | 4,21 | 4,30 | 3,48 | 3,58 |
| Französische Schweiz . . | 4,72 | 4,73 | 3,82 | 3,71 |
| Total Schweiz 1924 . . | 4,38 | 4,46 | 3,59 | 3,63 |
| 1923 . . . | 4,28 | 4,37 | 3,48 | 3,56 |
| 1922 . . . | 3,02 | 2,85 | 4,03 | 3,99 |
| 1921 . . . | 4,29 | 4,42 | 4,39 | 4,43 |
| Mittel 1920—1924 . . . | 3,98 | 4,04 | 3,87 | 3,91 |

Der Menge nach stand der Heuertrag wesentlich über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Quantitativ war die Heuernte des Jahres 1924 jedenfalls eine der größten seit langen Jahren. Durch die gewitterhafte und niederschlagsreiche Witterung behindert, nahm aber die Einbringung des Futters einen sehr schleppenden Verlauf; es wurde viel verregnetes und qualitativ geringwertiges Heu eingebracht, so daß die Qualität im Landesmittel nur als mittelmäßig taxiert wurde. Die Erfahrungen und Beobachtungen bei der Winterfütterung 1924/25 haben gezeigt, daß die Heuqualität zur Zeit der Ernte eher zu günstig eingeschätzt wurde und daß sie im Durchschnitt nur als mittel bis gering bezeichnet werden konnte.

Die zahlreichen Niederschläge im Juli und August waren dem Graswuchs im allgemeinen förderlich. Vereinzelt litten allerdings die Klee- und Luzernefelder unter der großen Nässe, und auch schwere Unwetter vermochten da und dort dem Graswuchs bedeutend zu schaden. Immerhin war den ganzen Sommer hindurch Grünfutter in genügender Menge vorhanden. Auch die Alpweidenwiesen im Vorfrühjahr einen guten Bestand auf, verschlechterten sich dann aber infolge der nasskalten Witterung im Juli und August, so daß die Alpabfahrt an den meisten Orten um 2—3 Wochen früher als gewöhnlich stattfinden mußte.

Die Ernte gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

| Ernte | Für die Menge (Quantität) | | Für die Güte (Qualität) | |
|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| | Naturwiesen | Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.) | Naturwiesen | Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.) |
| Deutsche Schweiz . . . | 4,09 | 3,95 | 2,35 | 2,39 |
| Französische Schweiz . . | 4,45 | 4,50 | 3,11 | 3,17 |
| Total Schweiz 1924 . . | 4,21 | 4,16 | 2,58 | 2,67 |
| 1923 . . . | 2,76 | 2,96 | 4,14 | 4,12 |
| 1922 . . . | 3,37 | 3,50 | 3,59 | 3,64 |
| 1921 . . . | 2,69 | 2,93 | 4,01 | 3,95 |
| Mittel 1920—1924 . . . | 3,45 | 3,57 | 3,70 | 3,72 |

Die Ernte lieferte im Landesdurchschnitt quantitativ gute bis sehr gute Erträge, die wesentlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre stand. Infolge der anhaltend regnerischen Witterung hat aber die Qualität des Futters stark gelitten. Viel Erntegras ging ganz zugrunde, und der übrige Teil des Erntertrages war von schlechter Qualität. Es war qualitativ die schlechteste Ernte seit langen Jahren.

Die graswüchsige Witterung hielt bis zum Spätherbst an, und die Aussichten für den Herbstgrasertrag entwickelten sich gut. Eine von der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes im Oktober durchgeführte Erhebung ergab folgende Bonitätsnoten (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

| | Für die Herbstweideerträge | | | | Für die Gesamt- Qualität |
|-------------------------------|----------------------------|-------------|-------------|-------------|--------------------------------|
| | Menge | | Güte | | |
| | Naturwiesen | Kunstwiesen | Naturwiesen | Kunstwiesen | |
| Deutsche Schweiz . . . | 4,01 | 4,02 | 3,73 | 3,74 | 2,96 |
| Französische Schweiz . . | 3,86 | 3,90 | 3,73 | 3,69 | 2,62 |
| Total Schweiz 1924 . . | 3,96 | 3,98 | 3,73 | 3,72 | 2,84 |
| 1923 . . . | 3,10 | 3,21 | 3,99 | 3,93 | 3,64 |
| 1922 . . . | 3,24 | 3,32 | 3,52 | 3,56 | 3,62 |
| 1921 . . . | 4,54 | 4,54 | 4,46 | 4,45 | 4,23 |
| Mittel 1920—1924 . . . | 3,82 | 3,87 | 3,94 | 3,98 | 3,66 |

Die Herbstweide lieferte reichliche Erträge, und die günstige Witterung gestattete eine gute Ausnutzung derselben, was eine wesentliche Ersparnis an Dürrfutter ermöglichte. Der Uebergang zur Dürrfütterung vollzog sich im Durchschnitt etwa 7 Tage später als im Vorjahre. Die Milchtiere kamen in ziemlich guter Kondition an die Winterfütterung.

Im Vergleich zu den Vorjahren stellte sich der Gesamt-Futterertrag des Jahres 1924 wie folgt (in Prozenten eines 10jährigen Durchschnittsertrages):

| | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 |
|----------------------------|------|------|------|------|
| | % | % | % | % |
| Naturwiesen: Heu | 101 | 82 | 102 | 106 |
| Emd | 72 | 84 | 86 | 101 |
| Kunstwiesen: Heu | 102 | 84 | 104 | 107 |
| Emd | 74 | 86 | 78 | 104 |
| Herbstgras | 111 | 86 | 91 | 103 |
| Weiden und Alpen | 102 | 86 | 95 | 95 |

Den Gesamtertrag an Heu und Emd schätzten wir auf zirka 40,000,000 q gegen 36,100,000 q im Jahre 1923. Auf eine von der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes veranstaltete Umfrage bezeichneten 535 Berichterstatter die Heuvorräte als genügend, und nur 63 Antwortgeber erklärten, daß etwas zugekauft werden müsse. Es sind also für die Durchwinterung der Viehbestände im Winter 1924/25 genügend Heuvorräte vorhanden. Dagegen wird die Heuqualität durchwegs als mittel bis gering bezeichnet.

Die Verwendung von Hilfsfuttermitteln.

Die Einfuhr von Heu und Hilfsfuttermitteln gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Einfuhr von Heu und Kraftfuttermitteln.

| | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 |
|----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | q | q | q | q |
| Heu | 180 583 | 235 523 | 775 872 | 940 506 |
| Delfuchen und Delfuchennmehl . . | 409 299 | 415 845 | 389 674 | 396 837 |
| Mais | 1 297 292 | 1 271 974 | 1 326 688 | 1 354 051 |
| Gerste | 380 389 | 519 225 | 665 468 | 713 432 |
| Safer | 809 010 | 1 216 693 | 1 472 272 | 1 474 028 |
| Kleie, Krüsch | 87 280 | 81 427 | 187 445 | 113 427 |
| Futtermehl | 98 093 | 273 421 | 249 039 | 410 886 |
| Müllereiabfälle | 11 447 | 121 211 | 306 070 | 98 381 |

Auffallend ist auch dies Jahr wieder die trotz der großen Inlandsernteneuerdings gesteigerte Heueinfuhr. Es wurden Heu eingeführt:

| | 1922 | 1923 | 1924 |
|---------------|------------------|------------------|------------------|
| im 1. Quartal | 10,989 q | 134,323 q | 327,232 q |
| im 2. Quartal | 21,526 q | 32,559 q | 149,846 q |
| im 3. Quartal | 59,677 q | 195,185 q | 147,446 q |
| im 4. Quartal | 143,131 q | 413,805 q | 315,982 q |
| Total | 235,323 q | 775,872 q | 940,506 q |

Die Mehrzufuhr gegenüber dem Vorjahre erstreckt sich allerdings nur auf das 1. Halbjahr. Im 2. Halbjahr wurden rund 150,000 q weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt. Erscheint die Einfuhr auch relativ groß, so würde sie doch kaum hinreichen, um unsern gesamten Viehbestand für etwa 4½ Tage mit Heu zu versorgen. Mehr als ⅓ des eingeführten Heues kam aus Frankreich, der Rest aus Italien. Das französische Heu war außerordentlich billig, welcher Umstand zu vermehrter Einfuhr Anlaß gab.

Bei den Positionen: Dalkuchen, Mais, Gerste und Hafer ergibt sich nur eine leichte Zunahme der Einfuhrziffern. Futtermehl wurde bedeutend mehr als im Vorjahre eingeführt, dagegen zeigt der Import von Kleie und Müllereiabfällen eine starke Verminderung. Neben Heu konzentrierte sich somit die Einfuhr mehr auf den Bezug von hochwertigen Futtermitteln. Dalkuchen würden offenbar noch mehr eingeführt worden sein, wenn die Ware etwas billiger, oder überhaupt in beliebiger Menge erhältlich gewesen wäre. — Auch im abgelaufenen Jahre war der Verbrauch von Kraftfutter ein relativ großer, wurden doch über 46,000 Wagenladungen zu 10 Tonnen im Werte von etwa 120,000,000 Franken in die Schweiz eingeführt. Unwillkürlich drängt sich einem beim Betrachten dieser Ziffern die Frage auf, ob nicht durch vermehrten Anbau von Getreide (auch Hafer und Gerste) im Inlande ein Teil dieser gewaltigen Einfuhr ersetzt werden könnte.

Die Preise für Heu und Dalkuchen im Verhältnis zum Milchpreis gestalteten sich wie folgt:

| Jahr | Mittlerer Preis pro 100 kg für: | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|-------------|-----------------|---------------|
| | Milch franko Sammelstelle | Heu ab Stoc | Erdbnuß- luchen | Sesam- luchen |
| 1921/22: | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1. Mai—31. Oktober | 36.60 | 13.28 | 32.00 | 27.00 |
| 1. November—30. April | 34.45 | 13.54 | 34.00 | 32.00 |
| 1922/23: | | | | |
| 1. Mai—31. Oktober | 21.14 | 15.16 | 30.50 | 30.00 |
| 1. November—30. April | 24.00 | 21.15 | 32.50 | 32.00 |
| 1923/24: | | | | |
| 1. Mai—31. Oktober | 27.12 | 15.10 | 31.00 | 28.00 |
| 1. November—30. April | 29.24 | 13.15 | 31.00 | 29.00 |
| 1924/25: | | | | |
| 1. Mai—31. Juli | 29.30 | 10.50 | 29.00 | 26.00 |
| 1. August—31. Oktober | 28.30 | 9.00 | 31.50 | 30.00 |
| 1. November—30. April | 29.30 | 10.20 | 34.00 | 31.00 |

Im Frühjahr 1924 wirkten die guten Ausichten für den Gras- und Heu-ertrag abschwächend auf die Heupreise. Auch die vielerorts noch vorhandenen Bestände an altem Heu drückten auf die Preise des neuen Heues. Im Landesdurchschnitt stunden die Preise während des ganzen Jahres erheblich tiefer als in den Vorjahren. Das Verhältnis der Heupreise zu den Milchpreisen war seit langem nicht mehr so günstig wie im abgelaufenen Jahre. Allerdings werden im großen und ganzen die Produktionskosten der Milch durch den Heuzukauf nur wenig beeinflusst, da von den Gesamtproduktionskosten der schweizerischen Landwirtschaft nur etwa 1,5 % auf den Heuzukauf entfallen. Stärker fällt der Kraftfutterzukauf ins Gewicht, der im Mittel der Jahre 1908—1923 etwa 6 % der Gesamtproduktionskosten ausmacht. Die Kraftfutterpreise sind im Laufe des verfloffenen Jahres stark gestiegen, und sie stunden namentlich gegen Ende des Jahres im Verhältnis zum Milchpreis relativ hoch. Wenn trotzdem bedeutende Mengen Dalkuchen und Futtergetreide eingeführt wurden, so ist dies offenbar auf die geringe Qualität des Raufutters (Heu und Gmd) zurückzuführen, die eine angemessene Zugabe von Ergänzungsfutter erforderte.

2. Die Milchverwertung.

Die erzeugte Milch fand im Jahre 1924 folgende Verwendung:

| | | | |
|---|--------------|-----------------------|--------------|
| 1. Zur Fütterung von Haustieren (Kälberaufzucht und Mast, an Zicklein und Ferkel) | 4 300 000 q | | |
| 2. Zu Trinkmilch im Haushalt der Milchviehbesitzer | 3 750 000 q | 8 050 000 q = | 31,67 % |
| 3. Verkauf als Trinkmilch an die milchkaufende Bevölkerung | 7 000 000 q | | |
| 4. Abgeliefert zur technischen Ver- arbeitung | 10 023 000 q | | |
| 5. Ausgeführt (ins Ausland) | 349 000 q | 17 372 000 q = | 68,33 % |
| Gesamtproduktion | | 25 422 000 q = | 100 % |

Das Verhältnis der in den Verkehr gelangenden Milchmenge (Ziff. 3, 4, 5) zur Gesamtproduktion, oder das sogenannte Verkehrsmilchverhältnis berechnet sich somit auf 68,33%.

Verglichen mit den vorausgehenden Jahren ergibt sich folgende Uebersicht:

| Jahr | Gesamt- produktion q | Zur Fütterung verwendet Kälberaufzucht usw. q | An Haushalt der Viehbesitzer q | Als Trinkmilch verkauft q | Technisch verarbeitet q | Aus- geführt q |
|------|----------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------------------|
| 1920 | 20 200 000 | 4 400 000 | 3 700 000 | 6 000 000 | 6 100 000 | — |
| 1921 | 21 864 000 | 4 300 000 | 3 650 000 | 6 550 000 | 7 364 000 | — |
| 1922 | 23 760 000 | 4 300 000 | 3 650 000 | 6 873 000 | 8 937 000 | — |
| 1923 | 24 516 000 | 4 300 000 | 3 700 000 | 6 850 000 | 9 582 000 | 84 000 |
| 1924 | 25 422 000 | 4 300 000 | 3 750 000 | 7 000 000 | 10 023 000 | 349 000 |

Von der technisch verarbeiteten Milch entfallen:

| Jahr | Auf Zalkäsereien und -buttereien q | Auf Hausfennerei q | Auf Alpfennerei q | Auf Fabriken und Gewerbe q |
|------|--|--------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 1920 | 4 050 000 | 800 000 | 750 000 | 500 000 |
| 1921 | 5 064 000 | 800 000 | 750 000 | 750 000 |
| 1922 | 6 787 000 | 750 000 | 750 000 | 650 000 |
| 1923 | 7 232 000 | 750 000 | 800 000 | 800 000 |
| 1924 | 7 553 000 | 770 000 | 800 000 | 900 000 |

Die gewonnenen Erzeugnisse berechnen wir:

| Jahr | Käse aller Art | Butter | Dauermilch |
|------|----------------|------------|--|
| | kg | kg | Kondensmilch, Milchpulver, auch in Schokolade kg |
| 1920 | 38 500 000 | 9 500 000 | 21 000 000 |
| 1921 | 46 270 000 | 12 200 000 | 30 000 000 |
| 1922 | 55 351 000 | 13 000 000 | 22 000 000 |
| 1923 | 57 083 000 | 13 000 000 | 32 000 000 |
| 1924 | 64 147 000 | 12 100 000 | 33 200 000 |

Zur Belegung dieser Berechnungen können folgende weitere Nachweise und Vergleiche herangezogen werden:

Der durchschnittliche Verbrauch von Milch in den bäuerlichen Haushaltungen.

Dieser Verbrauch wird bekanntlich regelmäßig nachgewiesen durch die unter Kontrolle des Bauernsekretariats buchhaltenden bäuerlichen Betriebe. Das Bauernsekretariat berechnet daraus den durchschnittlichen Milchverbrauch der bäuerlichen Haushaltungen:

| Jahr | Je Kopf und Tag | Je Kopf und Jahr |
|--------|-----------------|------------------|
| | Liter | Liter |
| 1920 | 1,085 | 396 |
| 1921 | 1,052 | 384 |
| 1922 | 1,024 | 374 |
| 1923 | 1,049 | 383 |
| 1924*) | 1,050 | 385 |

*) provisorisch.

Trinkmilchverbrauch der städtischen Bevölkerung.

In der Vorkriegszeit sind in verschiedenen Schweizerstädten Erhebungen über den Milchverbrauch nach dem System eines Stichtages gemacht worden. Man hat die Milcheinfuhr einer bestimmten Stadt an einem Tage kontrolliert, an dem erfahrungsgemäß eine mittlere Milcheinfuhr stattfindet. Diese Milchmenge, auf die Einwohnerzahl verteilt, ergab dann den mittleren Milchverbrauch je Kopf und Tag. Die fast in allen größeren Schweizerstädten nach diesem System durchgeführten Nachweise ergaben in den Jahren 1900—1912 Verbrauchsmengen von 6 bis 7,5 dl je Kopf und Tag. In den beiden Vorjahren haben wir den Milchverbrauch durch Nachweis der Umsatzmengen der großen Molkereigeschäfte statistisch zu verfolgen gesucht. Einzelne Unternehmungen haben denn auch die Verbrauchsmenge je Kopf und Tag angegeben. Wir lassen diese letzteren Zahlen nunmehr weg, da sie uns teilweise summarisch berechnet erscheinen. Den Jahresverbrauch des milchlaufenden Teils der Bevölkerung (rund 3 000 000 Personen) berechnen wir auf 233 kg je Person, was einem Tagesverbrauch von rund 6,4 dl entspricht.

Die Stadtmolkereien haben uns folgende Umsatznachweise zur Verfügung gestellt:

| Ort | Molkerei | 1924 | 1923 | 1922 |
|-------------|--|---|---|---|
| | | Zum Konsum abgegebenes Milchquantum | Zum Konsum abgegebenes Milchquantum | Zum Konsum abgegebenes Milchquantum |
| | | 1 | 1 | 1 |
| Zürich . . | Verbandsmolkerei Zürich . . | 19 700 000 ¹⁾ | 19 000 000 | 47 158 000 |
| Zürich . . | Vereinigte Zürcher Molkereien | 14 600 000 ²⁾ | 14 800 000 | |
| Wädenswil | Molkerei-Genossenschaft Wädenswil | 1 668 710 ³⁾ | 1 550 978 | — |
| Chur . . . | Verbandsmolkerei Chur . . . | 2 706 500 | 3 113 500 | 2 863 100 |
| Davos . . | Kontroll- und Zentralmolkerei Davos A.-G. | 2 509 780,5 ⁴⁾ | 2 103 769 | 2 028 525 |
| Basel . . | Konsummolkerei Basel | 19 131 481 | 19 006 677 | 18 836 827 |
| Luzern . . | Vereinigte Molkerei Luzern . . | 4 452 230 | 4 145 952 | 5 267 184 |
| Luzern . . | Molkerei des Allgemeinen Kon- sumvereins Luzern in Ariens | 2 543 247 | 2 706 061 | 2 553 502 |
| Olten . . . | Molkerei des Konsumvereins Olten | — | 1 702 211 | — |
| Burgdorf . | Verbandsmolkerei Burgdorf . . | 74 558 ⁵⁾ | 2 083 598 | — |
| Bern . . . | Verbandsmolkerei Bern | 10 281 420 | — | — |
| Bern . . . | Konsummolkerei Bern | 3 744 400 ⁶⁾ | 3 790 467 | 3 780 880 |
| Bern . . . | Moser & Koch, Bern | 1 909 891 | 2 010 541 | — |
| Thun . . . | Verbandsmolkerei Thun | — | 636 413 ⁸⁾ | — |
| Genf . . . | Laiteries Réunies, Genf | 25 807 508,8 ⁷⁾ | 16 338 211 | 14 463 951 |
| Genf . . . | Société Coopérative Suisse de Consommation à Genève | — | 5 971 160 | — |

¹⁾ Bei einer Erhebung über den Milchverbrauch in der Stadt Zürich wurde an einem Stichtage (4. April 1924) ein Totalverbrauch an Frischmilch von 135,000 l festgestellt, wovon zirka 1000 l als Gewerbemilch in Abzug kommen.

²⁾ Der Verbrauch pro Kopf und Tag betrug nur 5 dl, gegenüber 5,5 dl im Vorjahre. Der Verbrauch ist also im Abnehmen begriffen. Im allgemeinen wird weniger Milch konsumiert, weil alle möglichen Lebensmittel zu teilweise niedrigeren Preisen erhältlich sind und sich die Bevölkerung während der Rationierung an verminderten Milchgenuß gewöhnt hat. — Im allgemeinen befriedigte die Qualität der eingelieferten Milch.

³⁾ Da die Qualität der eingelieferten Milch gegenüber dem Vorjahre eine Besserung erfahren hat, ist der Anteil der verdorbenen Milch um ½ % reduziert worden.

⁴⁾ Von 190 Lieferantenproben wurden 31 beanstandet, von 67 Fernmilchproben 7 und von 20 Vorzugsmilchproben 2 (April 1925).

⁵⁾ Totalverbrauch auf dem Plage Burgdorf: 2 149 542 l.

⁶⁾ Der Verbrauch pro Kopf und Tag beträgt nur mehr 7 dl gegenüber 7,5 dl in den Vorkriegsjahren. Wie in Zürich, wurde auch in Bern die Beobachtung gemacht, daß sich viele Milchbezügler während der Kriegszeit an verminderten Milchverbrauch gewöhnt haben und mehr Suppe und derartige Nahrungsmittel genießen. — Die Qualität hat seit dem Kriege eher ab- als zugenommen. — Der Konsument stellt bei höherem Preise auch größere Anforderungen an die Milch, bekümmert sich aber im übrigen wenig um Behandlung und Herkunft derselben.

⁷⁾ Die Qualität der Milch unseres Gebietes ist im großen und ganzen gut. Im übrigen beschäftigen sich die Verbraucher weniger mit der Qualität, als mit den Preisen.

⁸⁾ Diese Zahl gibt den Umsatz an vom Tage der Betriebsöffnung (1. Mai 1923) bis Jahresende 1923.

Nachweis der technisch verarbeiteten Milch.

Dieser Nachweis gestaltet sich am schwierigsten, und es können hier nur Annäherungswerte ermittelt werden.

Bezüglich der Käseproduktion lieferte uns die Käseunion in verdankenswerter Weise wieder die Zusammenstellung der von ihren Mitgliedern eingewogenen, d. h. aus den Käsereien bezogenen Käsemengen. Dieser Nachweis ergibt folgende Zusammenstellung mit den Ergebnissen früherer Jahre.

Von den Mitgliedern der Käseunion wurden eingewogen kg Käse:

| | |
|-------------------------------------|---------------|
| Im Sommerhalbjahr 1920 | 15,279,029 kg |
| im Winterhalbjahr 1920/21 | 5,029,331 „ |
| im Sommerhalbjahr 1921 | 18,043,688 „ |
| im Winterhalbjahr 1921/22 | 12,801,718 „ |
| im Sommerhalbjahr 1922 | 20,938,827 „ |
| im Winterhalbjahr 1922/23 | 5,397,386 „ |
| im Sommerhalbjahr 1923 | 20,677,200 „ |
| im Winterhalbjahr 1923/24 | 8,709,911 „ |
| im Sommerhalbjahr 1924 | 23,187,428 „ |

In Übereinstimmung mit den größeren Milchmengen, die an die Sammelstellen (Nachweis siehe unten) eingeliefert worden sind, ist denn auch die Käseproduktion größer geworden und hat zu einer entsprechenden Ablieferung an die Käseunion geführt. Neben der vom Großhandel erfaßten Käsemenge kommt natürlich noch jene in Betracht, die von Produzenten für Selbstversorgung und zum unmittelbaren Kleinhandel verwendet wird, die aber genauer nicht nachgewiesen werden kann und somit geschätzt und indirekt berechnet werden muß.

Die Buttererzeugung schätzen wir für das Berichtsjahr geringer ein wie im Vorjahr. Die gesteigerte Einfuhr machte dem einheimischen Fabrikat starke Konkurrenz, und man ist im allgemeinen überall da, wo gute Käse gemacht werden konnten, zu dieser als besser beurteilten Milchverwertung übergegangen.

Etwas größer ist die Kondensmilchfabrikation gewesen. Es kommt dies zum Ausdruck im Ankauf größerer Milchmengen durch die Fabriken und in der etwas gesteigerten Ausfuhr. Die Ausfuhrsteigerung war aber, wie unten zu sehen ist, nicht sehr erheblich, und man könnte vermuten, daß die vermehrten Einlieferungen teilweise zur Lagervermehrung geführt haben. Genauere Nachweise fehlen leider.

Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen.

Ueber die Milcheinlieferungen an Sammelstellen (Käseereien, Milchsammlstellen für Stadtmolkereien, für Milchsiebereien usw.) gibt die Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes folgende Nachweise:

Die Milcheinlieferungen in die Sammelstellen waren jeweils größer oder kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (+ = mehr, — = weniger):

| 1922 | In der deutschen Schweiz | In der franz. Schweiz | Ganze Schweiz |
|------------------------------|--------------------------|-----------------------|---------------|
| | % | % | % |
| 1. Quartal | + 36,46 | + 37,54 | + 36,80 |
| 2. „ | + 19,39 | + 19,23 | + 19,35 |
| 3. „ | + 17,54 | + 16,92 | + 17,38 |
| 4. „ | + 1,17 | — 2,29 | + 0,27 |
| Jahresdurchschnitt | + 18,64 | + 17,85 | + 18,49 |

| 1923 | In der deutschen Schweiz | In der franz. Schweiz | Ganze Schweiz |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------|
| | % | % | % |
| 1. Quartal | — 8,99 | — 6,12 | — 8,10 |
| 2. „ | + 10,18 | + 6,04 | + 9,11 |
| 3. „ | + 4,00 | + 5,93 | + 4,49 |
| 4. „ | + 10,95 | + 17,26 | + 12,62 |
| Jahresdurchschnitt | + 4,03 | + 5,78 | + 4,48 |

| 1924 | In der deutschen Schweiz | In der franz. Schweiz | Ganze Schweiz |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------|
| | % | % | % |
| 1. Quartal | + 15,79 | + 18,68 | + 16,56 |
| 2. „ | + 0,38 | + 2,45 | + 0,96 |
| 3. „ | + 1,86 | + 8,33 | + 3,39 |
| 4. „ | + 5,52 | + 10,08 | + 6,67 |
| Jahresdurchschnitt | + 5,59 | + 9,49 | + 5,90 |

Für die einzelnen Monate des Jahres 1924, verglichen mit dem Vorjahre (1923), ergibt sich folgendes Bild. Nach den vergleichbaren Angaben betrug die Milcheinkieferungen:

| Monat | Zahl der Angaben | Eingelieferte Milchmenge | | Differenz *) | |
|---------------------|------------------------|--------------------------|-------------|--------------|---------|
| | | 1923 | 1924 | in kg | in % |
| | | kg | kg | | |
| Januar | 1 518 | 39 388 824 | 46 046 789 | + 6 657 965 | + 16,90 |
| Februar | 1 508 | 37 515 684 | 44 297 042 | + 6 781 358 | + 18,08 |
| März | 1 345 | 37 444 914 | 42 948 620 | + 5 503 706 | + 14,70 |
| April | 1 499 | 46 781 099 | 48 005 250 | + 1 224 151 | + 2,61 |
| Mai | 1 535 | 63 999 011 | 64 893 453 | + 894 442 | + 1,40 |
| Juni | 1 524 | 63 871 735 | 63 151 639 | — 720 096 | — 1,13 |
| Juli | 1 575 | 65 863 110 | 66 611 724 | + 748 614 | + 1,14 |
| August | 1 526 | 61 435 646 | 64 392 927 | + 2 957 281 | + 4,81 |
| September | 1 477 | 54 959 821 | 57 290 889 | + 2 331 068 | + 4,24 |
| Oktober | 1 428 | 47 087 786 | 52 256 176 | + 5 168 390 | + 10,97 |
| November | 1 418 | 35 809 229 | 38 674 260 | + 2 865 031 | + 8,00 |
| Dezember | 1 311 | 34 937 438 | 35 297 060 | + 359 622 | + 1,03 |
| Total | 17 664 | 589 094 297 | 623 865 829 | + 34 771 532 | + 5,90 |

*) + = mehr, — = weniger.

Ausreichende Futtervorräte und die Möglichkeit der Beschaffung von verhältnismäßig billigen Kraftfuttermitteln hatten im 1. Quartal 1924 eine ziemlich starke Zunahme der Milchproduktion zur Folge, die im Quartalsdurchschnitt gegenüber dem Vorjahre 16,56 % betrug. Im 2. Quartal stunden die Einlieferungen nur wenig über denen des Vorjahres; der Juni brachte sogar einen Ausfall von rund 1 %. Gegen den Herbst hin bewirkten die guten Futterwuchsverhältnisse wieder eine Zunahme der Milcherzeugung gegenüber dem Vorjahre. Die Produktion war dann namentlich im Oktober groß, nahm aber im November und Dezember wieder ziemlich stark ab. — Im Jahresdurchschnitt

wurden in die schweizerischen Käsereien und Milchsammlstellen 5,90 % mehr Milch eingeliefert als im Jahre 1923.

Rechnen wir die im Jahre 1913 eingelieferte Milchmenge gleich 100, so betrug sie in den Jahren:

| | |
|---------------|---------------|
| 1913 = 100,00 | 1919 = 62,61 |
| 1914 = 100,50 | 1920 = 68,73 |
| 1915 = 90,47 | 1921 = 76,43 |
| 1916 = 88,43 | 1922 = 90,56 |
| 1917 = 73,19 | 1923 = 94,63 |
| 1918 = 72,27 | 1924 = 100,21 |

Die Einlieferungen erreichten damit im Jahresdurchschnitt wiederum die Ziffern des letzten Vorkriegsjahres 1913. Da die Ausfuhr von Milcherzeugnissen noch wesentlich kleiner ist als in den Vorkriegsjahren, so muß offenbar heute der Konsum von Milch und Milchprodukten im Inlande bedeutend größer sein als in der Vorkriegszeit. Tatsache ist also, daß wir mindestens wieder auf der Vorkriegsproduktion angelangt sind.

3. Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchprodukten und der Inlandsverbrauch.

Der Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande sind folgende Nachweise zu entnehmen:

Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milcherzeugnissen.

| | 1922 | | 1923 | | 1924 | |
|-------------------------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
| | Menge | Wert | Menge | Wert | Menge | Wert |
| A. Einfuhr: | q | Fr. | q | Fr. | q | Fr. |
| Milch, frisch | 85 340 | 2 929 126 | 97 504 | 3 069 000 | 80 625 | 2 498 000 |
| Milch, kondensiert, steril. | 22 | 5 103 | 803 | 142 000 | 543 | 87 000 |
| Butter, frisch | 68 430 | 31 993 605 | 66 598 | 31 470 000 | 90 629 | 43 581 000 |
| Rahm | 20 | 7 763 | 14 | 5 000 | 12 | 5 000 |
| Butter, gesotten | 9 | 4 325 | 9 | 4 000 | 59 | 27 000 |
| Weichkäse | 6 352 | 2 016 989 | 8 367 | 2 534 000 | 10 873 | 3 012 000 |
| Hartkäse: Grana usw. | 934 | 443 725 | 1 722 | 793 000 | 3 578 | 1 271 000 |
| Hartkäse: anderer | 841 | 276 499 | 1 444 | 432 000 | 4 430 | 1 164 000 |
| Total Käse | 8 127 | 2 737 213 | 11 533 | 3 759 000 | 18 881 | 5 447 000 |
| B. Ausfuhr: | | | | | | |
| Milch, frisch | 67 619 | 1 059 116 | 84 328 | 1 358 000 | 349 144 | 12 771 000 |
| Milch, kondensiert, steril. | 206 267 | 28 799 635 | 253 228 | 31 923 000 | 264 106 | 35 749 000 |
| Butter, frisch | 35 | 17 759 | 90 | 51 000 | 1 144 | 615 000 |
| Rahm | 108 | 38 556 | 126 | 43 000 | 747 | 283 000 |
| Butter, gesotten | 1 | 575 | 1 | 600 | — | — |
| Weichkäse | 3 717 | 187 982 | 3 023 | 251 000 | 4 437 | 765 000 |
| Hartkäse, anderer | 204 033 | 68 646 615 | 171 482 | 66 773 000 | 190 427 | 81 132 000 |
| Glarner Kräuterkäse | 1 595 | 355 423 | 2 605 | 416 000 | 3 701 | 789 000 |
| Total Käse | 209 345 | 69 190 020 | 177 110 | 67 440 000 | 198 565 | 82 686 000 |
| Kindermehl | 29 082 | 4 383 478 | 29 359 | 4 372 000 | 28 513 | 3 713 000 |
| Schokolade | 61 494 | 26 419 211 | 64 444 | 25 509 000 | 79 389 | 32 892 000 |

Bei den Einfuhrziffern ist auffallend die stark gesteigerte Buttereinfuhr. Trotz den Anstrengungen der Milchproduzentenverbände, die Butterproduktion im Inlande zu fördern, ist die Einfuhr gegenüber dem Vorjahre um 37 % gestiegen. Die Käseeinfuhr war ebenfalls größer, dagegen hat die Frischmilcheinfuhr abgenommen. Von den importierten 90 629 q frischer Butter kamen

52 485 q aus Dänemark,
24 420 q aus Italien,
7 387 q aus Argentinien,
3 221 q aus Holland,
3 116 q aus andern Ländern.

Den importierten Käse lieferten uns zur Hauptsache Italien und Frankreich; die Einfuhr wurde durch die niedrigen Preise in den Bezugsgebieten begünstigt. Die zur Einfuhr gelangte Frischmilch kam fast ausschließlich aus der französischen Grenzzone.

Bei der Ausfuhr ist in den Hauptpositionen (Milch, frisch und kondensiert, Käse) eine erfreuliche Zunahme zu konstatieren. Insbesondere hat im abgelaufenen Jahre die Ausfuhr von Frischmilch (nach Deutschland) einen noch nie erreichten Umfang angenommen. Die Ausfuhr von Kondensmilch weist ebenfalls eine kleine Zunahme auf. Hartkäse wurden 190 427 q gegen 171 482 q im Vorjahre und 356 822 q im Jahre 1913 ausgeführt. Trotz der Exportzunahme von 19 000 q gegenüber dem Vorjahre erreicht die Ausfuhrziffer nur 55 % der Exportmenge des Jahres 1913. Hauptabsatzgebiete für Käse waren die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland.

Der Inlandsverbrauch an Käse und Butter.

Wir wollen wieder wie letztes Jahr versuchen, den Inlandsverbrauch an diesen beiden Milcherzeugnissen annähernd zu berechnen:

| | Käse aller Art | | | Frische Butter | | |
|---|----------------|------------|------------|----------------|------------|------------|
| | 1922 | 1923 | 1924 | 1922 | 1923 | 1924 |
| | kg | kg | kg | kg | kg | kg |
| Produktion | 55 351 000 | 57 083 000 | 64 147 000 | 13 000 000 | 13 000 000 | 12 100 000 |
| Einfuhr | 812 000 | 1 153 000 | 1 888 000 | 6 843 000 | 6 659 800 | 9 063 000 |
| Zusammen | 56 163 000 | 58 236 000 | 66 035 000 | 19 843 000 | 19 659 800 | 21 163 000 |
| Ausfuhr | 20 934 000 | 17 711 000 | 19 856 000 | 3 000 | 9 000 | 114 000 |
| Für Inlandsverbrauch | 35 229 000 | 40 525 000 | 46 179 000 | 19 840 000 | 19 650 800 | 21 049 000 |
| Je Kopf und Jahr . (Volkszähl 3 900 000) | 10,4 kg | | | 5,13 kg | | |

4. Preise.

(Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes.)

A. Milchpreise.

1. Konsummilch, franko Sammelstelle, je 100 kg:

| In den Kantonen | Mai/Juli 1922 | Aug./Okt. 1922 | Nov./Dez. 1922 | Januar/April 1923 | Mai/Okt. 1923 | Nov./April 1923/24 | Mai/Juli 1924 | Aug./Okt. 1924 | Nov./April 1924/25 |
|------------------|---------------|----------------|----------------|-------------------|---------------|--------------------|---------------|----------------|--------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| St. Gallen . . | 21.50 | 22.50 | 24.64 | 25.64 | 27.53 | 30.63 | 30.32 | 29.32 | 30.52 |
| Thurgau . . . | 21.14 | 22.14 | 23.96 | 24.96 | 27.70 | 29.93 | 29.92 | 28.92 | 30.21 |
| Schaffhausen . | 23.52 | 24.52 | 26.87 | 27.87 | 28.30 | 29.66 | 29.75 | 28.75 | 30.00 |
| Zürich | 22.03 | 23.03 | 25.87 | 26.87 | 27.90 | 29.88 | 29.58 | 28.58 | 29.93 |
| Schwyz | 20.70 | 21.70 | 24.78 | 25.78 | 27.56 | 29.00 | 29.63 | 28.63 | 29.50 |
| Zug | — | — | — | — | — | — | 30.00 | 29.00 | 29.10 |
| Luzern | 20.90 | 21.90 | 23.62 | 24.62 | 26.60 | 28.60 | 28.50 | 27.50 | 28.93 |
| Nargau | 22.17 | 23.17 | 24.86 | 25.86 | 27.42 | 29.38 | 29.43 | 28.43 | 29.60 |
| Baselland . . . | 24.27 | 25.27 | 26.76 | 27.76 | 29.07 | 30.74 | 31.00 | 30.00 | 30.85 |
| Solothurn . . . | 24.06 | 24.56 | 25.67 | 26.67 | 28.85 | 30.29 | 30.73 | 29.73 | 30.44 |
| Bern | 21.64 | 22.64 | 24.54 | 25.54 | 27.67 | 28.76 | 29.70 | 28.70 | 29.36 |
| Freiburg | 20.15 | 21.15 | 24.03 | 25.03 | 27.42 | 29.39 | 29.10 | 28.10 | 28.64 |
| Vaudt | 22.25 | 23.25 | 25.73 | 26.73 | 27.88 | 29.93 | 30.15 | 29.15 | 29.78 |
| Neuenburg . . . | 23.65 | 24.65 | 25.53 | 26.53 | 27.48 | 29.73 | 29.52 | 28.52 | 29.50 |
| Genève | 25.50 | 26.50 | 27.33 | 28.33 | 29.50 | 29.83 | 31.00 | 30.00 | 31.50 |
| Mittel | 22.39 | 23.35 | 25.30 | 26.30 | 27.92 | 29.68 | 29.89 | 28.89 | 29.85 |

2. Käseemilch, Abgang dem Käufer, je 100 kg:

| In den Kantonen | Mai/Juli 1922 | Aug./Okt. 1922 | Nov./Dez. 1922 | Januar/April 1923 | Mai/Okt. 1923 | Nov./April 1923/24 | Mai/Juli 1924 | Aug./Okt. 1924 | Nov./April 1924/25 |
|-------------------------------|---------------|----------------|----------------|-------------------|---------------|--------------------|---------------|----------------|--------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| St. Gallen . . | 20.05 | 21.05 | 23.71 | 24.71 | 27.28 | 29.76 | 29.90 | 28.90 | 29.75 |
| Thurgau | 20.01 | 21.01 | 23.53 | 24.53 | 26.75 | 29.54 | 29.82 | 28.82 | 29.90 |
| Zürich | 20.40 | 21.40 | 24.60 | 25.60 | 26.97 | 29.52 | 29.32 | 28.32 | 29.10 |
| Schwyz | 20.07 | 21.07 | 24.70 | 25.70 | 26.52 | 29.50 | 29.25 | 28.25 | — |
| Luzern | 20.01 | 21.01 | 23.49 | 24.49 | 25.92 | 28.05 | 28.38 | 27.38 | 28.20 |
| Nargau | 20.43 | 21.43 | 24.05 | 25.05 | 26.33 | 28.23 | 28.62 | 27.62 | 28.34 |
| Solothurn | 20.46 | 21.46 | 23.50 | 24.50 | 26.47 | 28.88 | 28.65 | 27.65 | 28.37 |
| Bern | 20.03 | 21.03 | 23.59 | 24.59 | 26.27 | 28.12 | 28.25 | 27.25 | 28.00 |
| Freiburg | 20.05 | 21.05 | 23.41 | 24.41 | 26.02 | 28.66 | 29.00 | 28.00 | 28.31 |
| Vaudt | 20.32 | 21.32 | 24.22 | 25.22 | 26.55 | 29.48 | 29.17 | 28.17 | 29.00 |
| Mittel | 20.18 | 21.18 | 23.88 | 24.88 | 26.51 | 28.97 | 29.03 | 28.03 | 28.77 |
| Abzug bei Rückgabe d. Schotte | 1.00 | 1.00 | 1.50 | 1.50 | 1.50 | 2.00 | 2.00 | 2.00 | 2.00 |

3. Milch zur Lieferung an Kondensfabriken, loco Sammelstelle, je 100 kg:

| In den Kantonen | Mai/Juli 1922 | Aug./Okt. 1922 | Nov./Dez. 1922 | Januar/April 1923 | Mai/Okt. 1923 | Nov./April 1923/24 | Mai/Juli 1924 | Aug./Okt. 1924 | Nov./April 1924/25 |
|------------------|---------------|----------------|----------------|-------------------|---------------|--------------------|---------------|----------------|--------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Zug | 19.54 | 20.54 | 24.92 | 25.92 | 27.26 | 29.35 | 29.10 | 28.10 | 28.71 |
| Luzern | 19.13 | 20.13 | 23.69 | 24.69 | 26.20 | 28.13 | 28.35 | 27.35 | 28.10 |
| Nargau | — | — | — | — | 27.10 | — | 28.91 | 27.91 | 28.72 |
| Bern | 19.61 | 20.61 | 24.29 | 25.29 | 27.07 | 29.13 | 29.28 | 28.28 | 29.25 |
| Freiburg | 19.00 | 20.00 | 23.00 | 24.00 | 26.03 | 28.20 | 28.37 | 27.37 | 28.74 |
| Vaudt | 19.00 | 20.00 | 23.05 | 24.05 | 26.00 | 28.10 | 28.06 | 27.06 | 28.40 |
| Mittel | 19.25 | 20.25 | 23.79 | 24.79 | 26.61 | 28.58 | 28.68 | 27.68 | 28.65 |

Die schweizerischen Durchschnittspreise in den einzelnen Jahresabschnitten betragen pro kg:

| 1922 | 1. Quar- tal | 2. Quar- tal | 3. Quar- tal | 4. Quar- tal | Jahres- mittel |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. |
| a. Konsummilch im Kleinhandel: | | | | | |
| Ausmeßpreis in größeren Städten | 45,00 | 34,00 | 34,00 | 36,00 | 37,08 |
| Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung | 43,00 | 32,00 | 32,00 | 34,00 | 35,08 |
| Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt | 35,00 | 25,00 | 25,00 | 28,00 | 28,00 |
| b. Konsummilch im Großhandel: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 32,04 | 22,39 | 23,35 | 25,30 | 25,53 |
| franko Konsumort | 34,31 | 24,20 | 24,56 | 27,04 | 27,29 |
| c. Käseemilch: | | | | | |
| ohne Molke | 29,07 | 19,18 | 20,18 | 22,38 | 22,44 |
| mit Molke | 31,07 | 20,18 | 21,18 | 23,88 | 23,77 |
| d. Milch zur Kondensierung: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 31,03 | 19,25 | 20,25 | 23,80 | 23,20 |

| 1923 | 1. Quar- tal | 2. Quar- tal | 3. Quar- tal | 4. Quar- tal | Jahres- mittel |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. |
| a. Konsummilch im Kleinhandel: | | | | | |
| Ausmeßpreis in größeren Städten | 37,00 | 37,00 | 37,00 | 40,00 | 37,75 |
| Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung | 35,00 | 35,00 | 35,00 | 38,00 | 35,75 |
| Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt | 33,00 | 34,00 | 34,00 | 36,00 | 34,25 |
| b. Konsummilch im Großhandel: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 26,77 | 27,87 | 28,17 | 29,68 | 28,12 |
| franko Konsumort | 28,09 | 28,64 | 29,18 | 31,50 | 29,35 |
| c. Käseemilch: | | | | | |
| ohne Molke | 23,38 | 25,01 | 25,01 | 27,47 | 25,22 |
| mit Molke | 24,88 | 26,51 | 26,51 | 28,97 | 26,72 |
| d. Milch zur Kondensierung: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 24,79 | 26,61 | 26,61 | 28,58 | 26,65 |

| 1924 | 1. Quar- tal | 2. Quar- tal | 3. Quar- tal | 4. Quar- tal | Jahres- mittel |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. | Rp. |
| a. Konsummilch im Kleinhandel: | | | | | |
| Ausmeßpreis in größeren Städten | 39,00 | 39,00 | 39,00 | 39,00 | 39,00 |
| Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung | 37,00 | 37,00 | 37,00 | 37,00 | 37,00 |
| Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt | 36,00 | 36,00 | 36,00 | 36,00 | 36,00 |
| b. Konsummilch im Großhandel: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 29,68 | 29,90 | 28,90 | 29,85 | 29,58 |
| franko Konsumort | 31,61 | 31,63 | 31,13 | 31,84 | 31,54 |
| c. Käseemilch: | | | | | |
| ohne Molke | 26,97 | 27,03 | 26,03 | 26,77 | 26,70 |
| mit Molke | 28,97 | 29,03 | 28,03 | 28,77 | 28,70 |
| d. Milch zur Kondensierung: | | | | | |
| ab Sammelstelle | 28,58 | 28,68 | 27,68 | 28,65 | 28,40 |

Detailpreise in größeren Ortschaften.

Pro Liter ins Haus geliefert.

| 1924 M o n a t | Mittelpreis von 33 größeren Ortschaften | Preise einzelner größerer Städte | | | | | | | |
|------------------------|--|----------------------------------|--------|-----------------------|--------|----------|--------|------------|--------|
| | | Basel | Bern | La Chaux- de-Fonds | Genf | Lausanne | Zugern | St. Gallen | Zürich |
| Januar | Rp. 39 | Rp. 40 | Rp. 40 | Rp. 38 | Rp. 40 | Rp. 40 | Rp. 38 | Rp. 38 | Rp. 41 |
| Februar | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 41 |
| März | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 41 |
| April | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 41 |
| Mai | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| Juni | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| Juli | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| August | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| September | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| Oktober | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 40 |
| November | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 41 |
| Dezember | 39 | 40 | 40 | 38 | 40 | 40 | 38 | 38 | 41 |
| Jahresmittel | 39,0 | 40,0 | 40,0 | 38,0 | 40,0 | 40,0 | 38,0 | 38,0 | 40,5 |

B. Käsepreise.

1. Einkaufspreise des Großhandels bei den Produzenten.

Zwischen dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten und der Schweizerischen Käseunion (S. K.) sind nachfolgende Preise für den Einkauf von Käse bei den Produzenten vereinbart worden. Die Schweizerische Käseunion bezahlte für 100 kg netto ab der der Käseerei nächstgelegenen Bahnstation nachstehend genannte Preise:

a. Winterkäse 1923/24.

1. für vollfette Export-Emmentaler Ia Qualität, mit einem durchschnittlichen Laibgewicht von wenigstens 65 kg pro Annahme und mindestens 45 % Fett in der Trockenmasse
Fr. 290.— bis 300.—
2. für vollfette Emmentaler mit einem durchschnittlichen Laibgewicht von unter 65 kg pro Annahme, aber mit mindestens 48 % Fett i. d. Tr. und sonst in jeder Beziehung von guter Qualität
Fr. 290.— bis 295.—
3. für vollfette Emmentaler mit einem durchschnittlichen Laibgewicht von unter 65 kg, aber von mindestens 55 kg pro Annahme und mindestens 45 % Fett i. d. Tr. und sonst in jeder Beziehung von guter Qualität
Fr. 280.— bis 285.—
4. für vollfette Emmentaler mit einem durchschnittlichen Laibgewicht von unter 55 kg pro Annahme und mindestens 45 % Fett i. d. Tr. und sonst in jeder Beziehung von guter Qualität
Fr. 280.—
5. für 3/4fette Rundkäse Ia Qualität mit mindestens 35 % Fett i. d. Tr.
Fr. 260.— bis 262.—
6. für 1/2fette Rundkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett i. d. Tr.
Fr. 210.— bis 212.—
7. für vollfette Ia Greizerzer-, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt i. d. Tr. von 48 %
Fr. 290.— bis 295.—
8. für vollfette Greizerzer-, Spalenschnitt- und Bergkäse mit einem Fettgehalt i. d. Tr. von wenigstens 45 %, und sonst in jeder Beziehung von guter Qualität
Fr. 280.—
9. für 3/4fette Greizerzer-, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 35 % Fett i. d. Tr.
Fr. 260.— bis 262.—
10. für 1/2fette Greizerzer-, Spalenschnitt- und Bergkäse Ia Qualität mit mindestens 25 % Fett i. d. Tr.
Fr. 210.— bis 212.—
11. für vollfette Ia Spalen- und Greizerzer-Reibkäse mit einem Fettgehalt i. d. Tr. von wenigstens 45 %
Fr. 304.— bis 314.—
12. für 3/4fette Ia Spalen- und Greizerzer-Reibkäse mit einem Fettgehalt i. d. Tr. von wenigstens 35 %
Fr. 270.— bis 272.—

Für Sekundärkäse der vorgenannten Sorten wird je nach Qualität Fr. 10.— bis Fr. 30.— pro 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

b. Sommerkäse 1924.

| | Käseforte | Mittelgewicht pro Laib und Annahme | Fettgehalt in der Trocken- masse | Grundpreis | | Qualitäts- prämie |
|----|--|--|---|------------|-----------|----------------------|
| | | | | Mai/Juli | Aug./Okt. | |
| | | mindestens kg | % | Fr. | Fr. | Fr. |
| a. | Ia Export-Emmentalerkäse | 65 | 45 | 290.— | 278.— | 0—10.— |
| b. | Ia Emmentalerkäse | 55 | 48 | 290.— | 278.— | 0—5.— |
| c. | Emmentalerkäse, in jeder Be- ziehung von guter Qualität | 55 | 45 | 280.— | 268.— | 0—5.— |
| d. | Emmentalerkäse, in jeder Be- ziehung von guter Qualität | unter 55 kg | 45 | 280.— | 268.— | — |
| e. | Ia Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse | 15 | 48 | 290.— | 278.— | 0—5.— |
| f. | Greizer-, Spalenschnitt und Bergkäse | 15 | 45 | 280.— | 268.— | — |
| g. | Dreiviertelfette Rund- bzw. Hartkäse | — | 35 | 260—262 | 247.— | — |
| h. | Halbfette Rund- bzw. Hartkäse | — | 25 | 210—212 | 196.— | — |
| i. | Ia Spalen- und Greizer- Reibkäse | — | 45 | 302.— | 290.— | 0—5.— |
| k. | Dreiviertelfette Spalen- und Greizer-Reibkäse | — | 35 | 270.— | 257.— | — |

Sekunda-Ware je nach Qualität 10—30 Fr. pro 100 kg weniger.

c. Winterkäse 1924/25.

| | Käseforte | Mittelgewicht pro Laib und Annahme | Fettgehalt in der Trocken- masse | Grund- preis | Qualitäts- prämie |
|----|---|--|---|-----------------|----------------------|
| | | mindestens kg | % | Fr. | Fr. |
| a. | Ia Export-Emmentalerkäse | 65 | 45 | 290.— | 0—10.— |
| b. | Ia Emmentalerkäse | 55 | 48 | 290.— | 0—5.— |
| c. | Emmentalerkäse } in jeder Beziehung | unter 65 kg | 45 | 280.— | 0—5.— |
| d. | bito } von guter Qualität | unter 55 kg | 45 | 280.— | — |
| e. | Ia Greizer-, Spalenschnitt- u. Bergkäse | 20 | 48 | 290.— | 0—5.— |
| f. | Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse | 20 | 45 | 280.— | — |
| g. | Dreiviertelfette Rund- bzw. Hartkäse | — | 35 | 260.— | — |
| h. | Halbfette Rund- bzw. Hartkäse | — | 25 | 210.— | — |
| i. | Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse | — | 45 | 290.— | 0—5.— |
| k. | Dreiviertelfette Spalen- und Greizer- Reibkäse | — | 35 | 260.— | — |

Für die IIa Ware beträgt der Garantipreis je nach Qualität 10—30 Fr. pro 100 kg weniger als der Grundpreis für die Ia Qualität.

2. Kleinverkaufspreise in städtischen Verhältnissen:

a. Mittelpreis in 33 Ortschaften der Schweiz.

| Ladenpreis pro 1 kg im Monat | Emmentaler, Greizer- oder Appenzeller-Käse I. Qualität | | | Mager-Käse | | |
|---------------------------------|--|------|------|------------|------|------|
| | 1922 | 1923 | 1924 | 1922 | 1923 | 1924 |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Januar | 4.97 | 3.46 | 3.89 | 3.17 | 1.99 | 2.23 |
| Februar | 4.26 | 3.46 | 3.88 | 2.79 | 1.98 | 2.25 |
| März | 4.13 | 3.46 | 3.89 | 2.67 | 2.00 | 2.21 |
| April | 3.49 | 3.46 | 3.89 | 2.12 | 2.07 | 2.20 |
| Mai | 3.45 | 3.46 | 3.88 | 2.06 | 2.04 | 2.21 |
| Juni | 3.47 | 3.46 | 3.83 | 2.00 | 2.06 | 2.20 |
| Juli | 3.48 | 3.46 | 3.88 | 2.12 | 2.06 | 2.23 |
| August | 3.47 | 3.58 | 3.86 | 2.04 | 2.10 | 2.19 |
| September | 3.46 | 3.68 | 3.88 | 2.02 | 2.11 | 2.19 |
| Oktober | 3.43 | 3.82 | 3.84 | 1.99 | 2.16 | 2.20 |
| November | 3.43 | 3.85 | 3.85 | 1.98 | 2.16 | 2.23 |
| Dezember | 3.47 | 3.88 | 3.83 | 1.98 | 2.17 | 2.21 |
| Jahresmittel | 3.71 | 3.58 | 3.87 | 2.24 | 2.07 | 2.21 |

b. Preise einzelner Marktplätze. Detailpreise.

| Preise pro 1 kg | Dezember 1923 | März 1924 | Juni 1924 | Sept. 1924 | Dezember 1924 |
|--------------------------------------|------------------|--------------|--------------|---------------|------------------|
| Altstätten (St. Gallen): | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Appenzeller Käse | 2.40 | 2.40 | 2.40 | 2.40 | 2.40 |
| Appenzeller Halbfettkäse | 3.00 | 3.00 | 3.00 | 3.00 | 3.00 |
| Appenzeller Vollfettkäse | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Emmentalerkäse | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Tilsiterkäse | 3.40 | 3.40 | 3.40 | 3.40 | 3.40 |
| St. Gallen: | | | | | |
| Emmentaler | 3.90 | 3.90 | 3.90 | 3.90 | 3.85 |
| Tilsiter, fett | 3.25 | 3.40 | 3.40 | 3.40 | 3.40 |
| Appenzeller Käse | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 |
| Halbfette Käse | 2.90 | 2.90 | 2.90 | 2.90 | 2.90 |
| Appenzeller Fettkäse | 3.95 | 3.95 | 3.95 | 3.95 | 3.95 |
| Zürich: | | | | | |
| Emmentaler, Greizer, prima | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Luzern: | | | | | |
| Emmentaler Ia | 3.55 | 3.75 | 3.75 | 3.70 | 3.70 |
| Emmentaler, halbfett | 2.40 | 2.30 | 2.30 | 2.30 | 2.30 |
| Magerkäse | 1.50 | 1.50 | 1.40 | 1.35 | 1.35 |
| Sbrinz, prima, alt | 5.75 | 4.90 | 4.35 | 4.25 | 4.25 |
| Tilsiter, vollfett | 3.20 | 3.20 | 3.10 | 3.10 | 3.10 |
| Basel: | | | | | |
| Emmentaler, Greizer, prima | 3.90 | 3.90 | 3.90 | 3.90 | 3.80 |
| Sargenthal: | | | | | |
| Emmentaler | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 3.80 | 3.80 |
| Magerkäse | 2.40 | 2.40 | 2.40 | 2.40 | 2.40 |
| Tilsiter | 3.30 | 3.30 | 3.30 | 3.50 | — |
| Bern: | | | | | |
| Emmentaler, Greizer, prima | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Freiburg: | | | | | |
| Fettkäse | 3.80 | 3.90 | 3.80 | 3.80 | 3.90 |
| Magerkäse | 2.30 | 2.00 | 1.90 | 2.00 | 2.10 |

| Preise pro 1 kg | Dezember 1923 | März 1924 | Juni 1924 | Sept. 1924 | Dezember 1924 |
|---------------------|---------------|-----------|-----------|------------|---------------|
| Neuenburg: | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Fettkäse | 3.90 | 3.80 | 3.75 | 3.75 | 3.80 |
| Magerkäse | 2.10 | 2.00 | 2.00 | 2.05 | 2.00 |
| Sauzanne: | | | | | |
| Fettkäse | 4.00 | 4.05 | 4.15 | 4.20 | 4.10 |
| Magerkäse | 2.90 | 3.05 | 3.70 | 3.50 | 3.60 |
| Genf: | | | | | |
| Fettkäse | 3.50 | 3.65 | 3.80 | 3.80 | 3.45 |
| Magerkäse | 2.15 | 2.17 | 2.27 | 2.27 | 1.80 |

C. Butterpreise.

1. Großhandelspreise.

Vom Großhandel wurden dem Produzenten pro kg franko nächste Versandstation bezahlt für:

| In der Zeit vom: | Ia Tafel- zentrifugen- butter | Ia Rahm- butter | Ia Käse- Mischelbutter |
|---|-------------------------------------|--------------------|---------------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1. Januar bis 1. März 1924 | 5.70 | 5.00 | 4.60 |
| 1. März bis 26. März 1924 | 5.50 | 5.00 | 4.60 |
| 26. März bis 1. April 1924 | 5.30 | 4.90 | 4.60 |
| 1. April bis 1. Mai 1924 | 5.20 | 4.50 | 4.20 |
| 1. Mai bis 12. Mai 1924 | 5.00 | 4.30 | 4.00 |
| 12. Mai bis 26. Mai 1924 | 5.30 | 4.50 | 4.00 |
| 26. Mai bis 1. Juni 1924 | 5.00 | 4.30 | 4.00 |
| 1. Juni bis 7. Juli 1924 | 5.00 | 4.00 | 3.70 |
| 7. Juli bis 4. August 1924 | 5.20 | 4.10 | 3.70 |
| 4. August bis 1. September 1924 | 5.20 | 4.30 | 4.00 |
| 1. September bis 13. Oktober 1924 | 5.40 | 4.60 | 4.20 |
| 13. Oktober bis 8. Dezember 1924 | 5.40 | 4.65 | 4.40 |
| 8. Dezember bis 22. März 1925 | 5.40 | 4.75 | 4.50 |
| ab 22. März 1925 | 5.40 | 4.95 | 4.65 |

Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle wurden den Produzenten bei Lieferung in größeren Posten (Kistenweise) an Händler pro kg im Landesdurchschnitt bezahlt für:

| 1924 In den Monaten | Zentrifugen- butter | Rahm- oder Midelbutter | Mischelbutter (Rahm u. Vorbruch) |
|-----------------------------|------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| Januar | 5.91 | 5.28 | 4.61 |
| Februar | 5.82 | 5.25 | 4.64 |
| März | 5.78 | 5.25 | 4.66 |
| April | 5.24 | 4.90 | 4.21 |
| Mai | 5.29 | 4.71 | 4.14 |
| Juni | 5.24 | 4.68 | 4.07 |
| Juli | 5.30 | 4.75 | 4.32 |
| August | 5.41 | 4.79 | 4.28 |
| September | 5.43 | 5.00 | 4.38 |
| Oktober | 5.75 | 5.12 | 4.42 |
| November | 5.79 | 5.15 | 4.50 |
| Dezember | 5.87 | 5.25 | 4.68 |
| Jahresmittel 1924 | 5.57 | 5.01 | 4.41 |

2. Kleinverkaufspreise.

Im Kleinverkauf an Konsumenten betragen im Landesdurchschnitt die Preise pro kg:

| 1924 In den Monaten | Bei ballenweisem Verkauf | | | In Formen von 50—200 g | | |
|-------------------------|--------------------------|---------------------------|--|------------------------|---------------------------|--|
| | Zentrifugen- butter | Rahm- oder Midelbutter | Mischel- butter (Rahm und Vorbruch) | Zentrifugen- butter | Rahm- oder Midelbutter | Mischel- butter (Rahm und Vorbruch) |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Januar | 6.29 | 5.74 | 5.11 | 6.62 | 6.13 | 5.38 |
| Februar | 6.26 | 5.73 | 5.14 | 6.57 | 6.17 | 5.41 |
| März | 6.18 | 5.71 | 5.19 | 6.53 | 6.10 | 5.49 |
| April | 5.81 | 5.38 | 4.70 | 6.25 | 5.90 | 5.05 |
| Mai | 5.76 | 5.33 | 4.65 | 6.17 | 5.77 | 4.92 |
| Juni | 5.82 | 5.34 | 4.59 | 6.19 | 5.70 | 4.89 |
| Juli | 5.87 | 5.37 | 4.82 | 6.20 | 5.70 | 5.14 |
| August | 5.89 | 5.34 | 4.78 | 6.25 | 5.72 | 5.06 |
| September | 5.94 | 5.47 | 4.86 | 6.27 | 5.85 | 5.17 |
| Oktober | 6.26 | 5.61 | 4.92 | 6.60 | 5.97 | 5.22 |
| November | 6.33 | 5.65 | 4.97 | 6.64 | 6.05 | 5.26 |
| Dezember | 6.36 | 5.75 | 5.16 | 6.66 | 6.10 | 5.40 |
| Jahresmittel 1924 . . . | 6.06 | 5.53 | 4.91 | 6.41 | 5.93 | 5.20 |

Monatliche Notierungen einzelner Märkte.

| 1924 | St. Gallen | Zürich | Zugern | | Sangen- thal | Neuen- burg | Lausanne | Genf |
|-------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------------------|------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| | Stod- butter pro kg | Tafel- butter pro kg | Zentri- fugen- butter pro kg | Mischel- butter pro kg | Tafel- butter pro kg | Tafel- butter pro kg | Tafel- butter pro kg | Zentri- fugen- butter pro kg |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Januar | 5.50 | 6.80 | 6.40 | 6.15 | 6.40 | 6.40 | 6.75 | 6.50 |
| Februar | 5.50 | 6.60 | 6.40 | 6.15 | 6.40 | 6.40 | 6.50 | 6.50 |
| März | 5.50 | 6.40 | 6.40 | 6.15 | 6.40 | 6.30 | 6.50 | 6.50 |
| April | 5.30 | 6.20 | 5.90 | 5.60 | 6.40 | 5.80 | 6.00 | 6.10 |
| Mai | 4.90 | 6.15 | 5.90 | 5.60 | 5.90 | 5.60 | 6.50 | 6.10 |
| Juni | 5.10 | 6.20 | 5.90 | 5.30 | 5.60 | 5.65 | 6.50 | 6.10 |
| Juli | 5.10 | 6.15 | 5.90 | 5.00 | 5.60 | 6.10 | 6.50 | 6.30 |
| August | 5.30 | 6.30 | 5.90 | 5.00 | 5.60 | 5.50 | 6.50 | 6.30 |
| September | 5.30 | 6.40 | 5.90 | 5.00 | 5.90 | 6.10 | 6.50 | 6.30 |
| Oktober | 5.70 | 6.80 | 5.90 | 5.00 | 5.90 | 6.50 | 7.00 | 7.00 |
| November | 5.80 | 6.85 | 5.90 | 5.00 | 6.10 | 6.40 | 7.00 | 7.00 |
| Dezember | 5.80 | 6.80 | 5.90 | 5.00 | 6.50 | 6.40 | 7.00 | 7.00 |
| Jahresmittel 1924 . . . | 5.40 | 6.47 | 6.02 | 5.41 | 6.39 | 6.09 | 6.60 | 6.47 |

Das Jahr 1924 brachte auf dem schweizerischen Milch- und Milchproduktenmarkt keine tiefgreifenden Preisschwankungen. Der für den Winter 1923/24 vom Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten für die Milch der angeschlossenen Produzenten garantierte Grundpreis von 27 Rappen pro kg blieb auch bei den neuen Abschlüssen auf 1. Mai unverändert.

Die zunehmende Produktion im Ausland, in Verbindung mit den immer noch miffligen Valutaverhältnissen bewirkten im Laufe des Frühjahrs und Vorjommers eine sich stets verschärfende Absatzstockung unserer Käse im Ausland, auch der Inlandskonsum vermochte den Ueberfluß nicht aufzunehmen. Dieser

Umstand veranlaßte dann den Zentralverband der Milchproduzenten, die Garantiepreise auf 1. August um 1 Rappen pro kg herabzusetzen. Mittlerweile hatte sich aber auch die Marktlage auf den ausländischen Käsemärkten (namentlich in Holland) wieder befestigt, so daß auf 1. November der Produzenten-Grundpreis wiederum auf die frühere Höhe von 27 Rappen pro kg heraufgesetzt werden konnte. Die vom Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten garantierten Grundpreise für Milch loco Sammelstelle stellten sich wie folgt:

November 1923 bis April 1924 pro kg 27 Rappen,
Mai bis Juli 1924 pro kg 27 Rappen,
August bis Oktober 1924 . . . pro kg 26 Rappen,
November 1924 bis April 1925 pro kg 27 Rappen.

Ueber den Käsehandel im allgemeinen ist folgendes zu sagen: Im Herbst 1923 waren die Käsevorräte außerordentlich klein. Im Laufe des Winters 1923/24 flaute dann aber der Export stark ab, und die Ausfuhr blieb bis Ende April 1924 erheblich hinter den Ziffern des Vorjahres zurück. Erst mit dem Monat Mai trat wieder eine größere Nachfrage ein, die sich dann bis Ende des Jahres noch zusehends etwas besserte. Zwar blieb der Absatz nach Frankreich und Italien immer noch sehr unbefriedigend; namentlich lag der Markt in Sbrinz- oder Spalenreikäse ganz darnieder. Erfreulich zugenommen hat in der 2. Jahreshälfte der Export nach Deutschland. Auch nach Amerika entwickelte sich der Export ziemlich normal. Auf allen Auslandsmärkten werden außerordentlich hohe Anforderungen an die Qualität der Ware gestellt; Sekundärware kann nur zu verlustbringenden Preisen abgesetzt werden. Auch im Inlande dürfte der Käseabsatz etwas besser sein. Die Verminderung des Absatzes im In- und Auslande, verbunden mit einer um etwa 10 % größeren Produktion hatte zur Folge, daß auf Ende des Jahres wesentlich größere Käsevorräte vorhanden waren als im Vorjahre.

Die Butterpreise wurden infolge des großen Imports im abgelaufenen Jahre in ziemlich starkem Maße durch die ausländischen Marktpreise beeinflusst. Die zeitweise ziemlich starken Schwankungen, namentlich auf den dänischen Buttermärkten, kamen jeweilen auch in unsern inländischen Produzenten- und Detailpreisen zur Auswirkung, so daß die Butterpreise im allgemeinen stärkere Schwankungen aufwiesen als die Milch- und Käsepreise.